

Wachstum gegen den Trend

Die Waldfläche in Bayern nimmt kontinuierlich zu

München – Die Waldfläche in Bayern ist weiter gewachsen. Im vergangenen Jahr wurden 249 Hektar Wald gerodet, aber 440 Hektar neu aufgeforstet. Wie Forstminister Helmut Brunner (CSU) am Mittwoch in München mitteilte, entspricht der Zuwachs von etwa 190 Hektar der Fläche von 270 Fußballfeldern. Nach Angaben des Ministers waren die Privatwaldbesitzer mit mehr als 360 Hektar bei Erstaufforstungen besonders aktiv. Bereits seit 33 Jahren in Folge steigt die Waldfläche im Freistaat an; entgegen einem weltweiten Abwärtstrend. In dieser Zeit wuchs sie um mehr als 16 000 Hektar – eine Fläche, doppelt so groß wie der Chiemsee.

Mit 2,5 Millionen Hektar ist der Freistaat das walddreichste Bundesland. 58 Prozent der Wälder sind in Privathand und auf etwa 700 000 Besitzer verteilt. Die 30 Prozent Staatswald werden von den Bayerischen Staatsforsten bewirtschaftet. Zehn Prozent der Fläche ist sogenannter Körperschaftswald – also zumeist im Besitz von Gemeinden oder Städten. Zwei Prozent der Wälder gehören dem Bund. Die Bäume stehen in der Regel auf Übungsplätzen der Bundeswehr.

Besonders erfreut ist Brunner über die Waldflächenzunahme in den bevölke-



Lichtblick: Der Wald im Freistaat ist um 190 Hektar größer.

FOTO: JOHANNES SIMON

rungsreichen Regionen Regensburg und München, aber auch im industrieeintensiven Mittelfranken: „Gerade in den Ballungsräumen sind die vielfältigen Schutz- und Erholungsfunktionen der Wälder ein wertvoller Beitrag zum Gemeinwohl“ der dort lebenden Bevölkerung. Zudem liefern die Wälder landesweit den wichtigen nachwachsenden Rohstoff Holz. Allein die Staatsforsten erzielten im Geschäftsjahr 2013 mit dem Holzverkauf einen Umsatz von 372,5 Millionen Euro.

RSY